Inhaltsverzeichnis

Einleitung 13

I. Schleswig-Holstein im Deutschen Kaiserreich: Nationalistisch-antidemokratische Prädispositionen 22

1. Soziale Strukturen 22
Anatomie des Schauplatzes 22 – Industrialisierung und demographische Dynamik 25 – Gesellschaftliche Entwicklungsprozesse 29

2. Völkischer Irrationalismus und forcierter Nationalismus 35
Völkisch-kulturpessimistische Strömungen 35 – Schleswig-Holsteins spezielle Affinitäten 36 – Nationalismus-Konjunktur in der Grenz- und Marine-Provinz 41

3. Wahlen und Parteien 46
Antipreußische Strömungen, parteipolitische Topographie und die fragwürdige Stärke eines fragwürdigen Liberalismus 46 – Die wichtigsten Parteien 49

4. Antisemitische Tendenzen 55
Parteipolitischer Antisemitismus 55 – Antisemitismus im DHV und BdL 57 – Völkisch-antisemitische Organisationen 60 – Zur Funktion des Antisemitismus 61

5. Innenpolitische Auswirkungen des Weltkriegs 64
Die „Ideen von 1914" und die ideologisch-propagandistische Aufrüstung an der „Heimatfront" 64 – Verstärkung der Gegensätze und die „Vaterlandspartei" als Sammlungsbewegung 68

II. Das politische Kräftefeld in Schleswig-Holstein in der unmittelbaren Nachkriegszeit: Restauratives Übergewicht und antidemokratisch-rechtsgerichtete Bewegungen 73

1. Politischer Umbruch 73
Matrosenrebellion in Kiel als Auftakt der „Novemberrevolution" 73 – Die neue Republik 80 – SPD als Moderatorin der Umbruchbewegung 83 – Reaktion des Bürger- und Bauerntums 84 – Abbau der Räte und Kontinuität der Verwaltung 84

2. Parteien und Wähler 90
Die Wahlen zur Nationalversammlung und die einzelnen Parteien 90 – Die „Landespartei" und ihr „schleswig-holsteinischer Liberalismus" 93 – Die DNVP als Sammelbewegung der reaktionär-rechtsextremen Kräfte 100 – Gesamtbilanz der neuen parteipolitischen Situation 105

3. Ursachen, Symptome und Wirkungen des Rechts-Trends 110
Ankurbelung der nationalistisch-antidemokratischen Propaganda 110

a) „Versailles", Nordschleswig-Frage, Grenzagitation 112
„Versailles" als Kampfmittel gegen Republik 112 – Nordschleswigsche Grenzfrage und Chauvinismus-Konjunktur, „Nationalisierung" der SPD und bürgerliche „Kampffront" 116 – Reaktivierung des schleswig-holsteinischen Sonderbewußtseins 120

b) Kapp-Putsch, Freikorps- und Selbstschutzverbände 122
Kapp-Putsch und seine Resonanz in Schleswig-Holstein 122 – Frontkämpfer als Träger eines „antidemokratischen Denkens neuen Stils" 128 – Neue Organisationsformen des antidemokratischen Bürgertums und Isolierung der SPD 133 – Kontinuitätsmomente in Propaganda und Konstellation 139

III. Völkischer Antisemitismus, Deutschsozialismus und Nationalsozialismus (1919–1923) 141

„Nationalisierung der Arbeiterschaft“ 141

1. „Deutschvölkischer Schutz- und Trutzbund“ – Zentrum der völkisch-antisemitischen Bewegung 144
DSchTB-Gründung durch „Alldeutschen Verband“ 144 – Spezialisierung auf radikalen Antisemitismus 146 – „Deutschchristentum“ 147 – Soziales Spektrum und Querverbindungen 150 – Erosion und Verbot 152 – DSchTB und NSDAP 155

2. „Deutschsozialistische Partei“ – Partnerschaft und Konkurrenz mit der NSDAP 158
DSP als norddeutsche Variante der Münchner NSDAP 158 – Gründung und Programmatik 159 – Verbindungen und Auseinandersetzungen mit der NSDAP 165 – Die Deutschsozialisten in Kiel und Schleswig-Holstein: Stagnation und Bemühungen sie zu überwinden 169 – Kooperationen 174 – Die Kieler DSP-Zeitung „Hohe Warte“ 177 – Spaltung und Auflösung – Übergang zur NSDAP 180 – Resümee: DSP-Zerrbild und Vergleich mit der NSDAP 182

3. Die NSDAP in München, Norddeutschland und Schleswig-Holstein 187
Zunehmendes politisches Gewicht der NSDAP in München 187 – Frühe Stützpunkte in Norddeutschland 191 – Der gescheiterte Putsch vom 9. November 1923 193 – Von der DSP zur „Deutschen Werkgemeinschaft“ 194 – „Volksbund Uwe-Jens-Lornsen“ in Kiel 199 – NSDAP, „Großdeutsche Arbeiterpartei“, „Deutschvölkische Freiheitspartei“ in Altona 201 – Resümee: War der Nationalsozialismus ein „Münchner Exportartikel“ und die NSDAP in ihrer Frühzeit eine „bayerische Angelegenheit“? 204

IV. Die völkisch-nationalsozialistische Bewegung und die Hochkonjunktur der Deutschnationalen 1924 in Schleswig-Holstein 209

1. Die Nationalsozialisten im Norden Deutschlands nach dem Münchner Putsch 209
Hitler-Echo in Schleswig-Holstein: Berichterstattung der Provinz-Presse über Putsch und Prozeß 209 – Umorganisierung und Wahlbündnis 212 – „Völkisch-sozialer Block" (VSB) 215 – Reichstagswahlen, 4. Mai 1924: Deutschnationaler Boom 225

2. Norddeutsche Gruppierungen im völkisch-nationalsozialistischen Lager nach den Maiwahlen 235
Zersplitterungen und Querelen 235 – „Nationalsozialistische Arbeitsgemeinschaft" (NSAG) 240 – Hitler-Anhänger in Schleswig-Holstein 248 – Reichs- und Landtagswahlen, 7. Dezember 1924: Deutschnationale Zugewinne, nationalsozialistische Verluste 251

V. „Nationale Front": Reichswehr, „vaterländische Verbände" und paramilitärische Wehrorganisationen im Kampf gegen die Republik (1923–1928) 255

Kooperation zwischen Reichswehr und Rechtsverbänden 255 – Regierungspräsident: Keine Gefahr von rechts 259 – „Stahlhelm" 260 – „Bund Wiking" 266 – „Wehrwolf" 269 –„Jungdeutscher Orden" 271 – Wegbereiter des NSDAP-Aufstiegs 273

VI. „Vaterland, Heimat, Wir“
Die „Nordmark“ Schleswig-Holstein in den zwanziger Jahren: Politisch-soziokulturelle Strömungen im Vorfeld des Nationalsozialismus 276

1. Nationalistisch-antidemokratische Tendenzen 276
Reichspräsidentenwahlen 1925 277 – Reaktionärer Etikettenschwindel 279 – Gesellschaftliche Stützen: Verwaltung – Presse – Bauernverbände – Mittelstandsorganisationen – Kirche 281

2. Deformationen des öffentlichen Bewußtseins und die Rolle der „Schleswig-Holstein-Bewegung“ 289
Das Syndrom des schleswig-holsteinischen Sonderbewußtseins: „Nordmark“-Mythos und Isolationskomplex 289 – Die „Schleswig-Holstein-Bewegung“: „Volkstum“-, „Heimat“- und „Grenzland“-Ideologeme 296 – Resümee: Schrittmacherfunktionen für die Ausbreitung des Nationalsozialismus 312

3. Die „Nordmark-Universität“ Kiel 325
Antiweimarische Gesinnung in der Dozentenschaft 325 – Völkisch-nationalistische Ausrichtung der Studenten 328 – Korporationen und „Hochschulring Deutscher Art“ 329 – Frühe Dominanz des NSDStB am „Frontabschnitt Universität“: „Sozialismus“-Pose und antibürgerliche Attitüde 332 – Reichsgründungsfeiern 338 – „Nationale Arbeit“ an der „Grenzlanduniversität“ 340

VII. Gründungs- und Aufbauphase der NSDAP in Schleswig-Holstein 1925–1928 343

1. Gründung des NSDAP-Landesverbandes Schleswig-Holstein . . 343
Anfänge der NSDAP-Neuorganisation in München und Norddeutschland 343 – Gründungsvorbereitungen und Gründungsversammlung 347 – Ortsgruppen 353 – Lohses Weg zum anerkannten Gauleiter 354 – Gauleitung Schleswig-Holstein und Parteileitung München 359 – Konkurrenzpartei DFB 362

2. Die „Arbeitsgemeinschaft der Nord- und Westdeutschen Gauleiter der NSDAP": „Linke Tendenzen" und schleswig-holsteinische Nationalsozialisten 366
Entstehung und Zielsetzung der „Arbeitsgemeinschaft" 366 – Ungereimtheiten im ideologischen Repertoire 369 – Position Lohses und der schleswig-holsteinischen NSDAP 374 – Auflösung der „Arbeitsgemeinschaft": Dominanz der Führerideologie und Funktion der „linken Tendenzen" 378 – NSDAP-Gau Schleswig-Holstein: Musterknabe der Parteileitung 383

3. Die frühen NSDAP-Zentren in den großen Städten 385
„Gauhauptstadt" Altona 385 – Querelen in Kiel 393 – Völkisch-konservative Traditionen in Flensburg 395

4. „An erster Stelle in Großdeutschland" 399
Organisatorische Ausbreitung und neue Aktivisten (1926/27) 399 – Nationalsozialistische Agrarpropaganda 402 – Startgebiet und früher Schwerpunkt: Dithmarschen 406 – NSDAP-Agitation und Bauern-Protest 410 – Wahlen am 20. Mai 1928: Nationalsozialistische Hochburgen 415 – Vorzeichen des Aufstiegs zur Massenbewegung 424

Schlußbemerkung 433

Abkürzungen 435

Quellen- und Literaturverzeichnis 437

A. Ungedruckte Quellen 439
B. Gedruckte Quellen 441
1. Dokumentationen 441
2. Periodika 442
3. Statistische Materialien 444
4. Berichte, Jahrbücher, Fest- und Denkschriften, Protokolle u. ä. 445
5. Nationalsozialistische Publikationen und Publikationen von Nationalsozialisten 445
C. Autobiographica (Memoiren Tagebücher, Briefwechsel u. ä.) 447
D. Allgemeine spezielle Hilfsmittel (Handbücher, Nachschlagewerke, Verzeichnisse, Kalender, lokalgeschichtliche Diversa u. ä.) 450
E. Zeitgenössische Publikationen (bis 1945) 452
F. Sonstige Quellen und Literatur (vor 1946) 459
G. Darstellungen, Untersuchungen, Literaturberichte, Zeitschriftenaufsätze und Zeitungsartikel nach 1945 462

Ortsregister 491

Personenregister 495